

Bemerkungen

o = oberes System; *u* = unteres System;
T = Takt(e)

Quellen

- A Autograph, Kopftitel: „24. Préludes pour le pianoforte dédiés à son ami J. C. Kessler | par F. Chopin“. Reinschrift, dennoch mit umfangreichen Korrekturen Chopins. Unten Mitte von fremder Hand „Ad. C (560) & C^{ie}“ und im gesamten Manuskript zahlreiche weitere Stechereintragungen, die das Manuskript als Stichvorlage für die französische Erstausgabe (F1) ausweisen. Biblioteka Narodowa, Warschau, Signatur: Mus. 93.
- AB Abschrift von Julian Fontana nach A, Titelblatt: „Vingt-quatre Préludes | pour le Piano | dédiés à son ami | J. C. Kessler | par | F. Chopin.“ Durchstreichung von anderer Hand, rechts daneben ersetzt durch „M^r. Camille Pleyel | par son ami“. Ebenfalls von anderer Hand „[Mitte:] Op. 28. | [links:] London Wessel & Cⁱ. | [rechts:] Paris“. Rechts oben „6088. | [unleserlich]“ und im gesamten Manuskript weitere Stechereintragungen, die die Abschrift als Stichvorlage für die deutsche Erstausgabe (D) ausweisen. Original verschollen, Photographie im Photogramm-Archiv der Chopin-Gesellschaft, Warschau, Signatur: F. 503.
- F1 Französische Erstausgabe, Paris, Adolphe Catelin et C^{ie}, unterteilt in zwei Hefte (Nr. 1–12 und 13–24), Plattennummer: „Ad. C. (560) et C^{ie}“, erschienen August 1839. Titelblatt (jeweils für ein Heft): „24 | PRÉLUDES | POUR | le Piano, | dédiés à son ami | CAMILLE PLEYEL, | PAR | FRÉD. CHOPIN | [links mit un- ausgefüllter Bandzählung:] _ Livre. [rechts:] Prix 7.^f 50. | Divisés en deux Livres | PARIS, chez AD. CATELIN et C^{ie}. Editeurs des Compositeurs réunis, Rue Grange Batelière, N^o. 26. | [links:] Londres, chez Wessel et C^o. [Mitte:] Ad. C. (560) et C^{ie}. [rechts:] Leipzig, chez Breitkopf et Haertel. | [unter Zierrand:] Gravé par A. Vialon.“ Benutztes Exemplar: Bibliothèque nationale de France, Paris, Signatur: VM⁷.2463.
- F2 Spätere, korrigierte Auflage von F1, erschienen Herbst 1839, im selben Verlag, mit identischen Titelblättern. Benutztes Exemplar: Chopin-Gesellschaft, Warschau, Signatur: M/176 (Teil der Sammelbände Jędrzejewicz).
- D Deutsche Erstausgabe, Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer „6088“, erschienen September 1839. Titelblatt: „Vingt-quatre | PRÉLUDES | pour le Piano | dédiés à son ami | J. C. KESSLER | par | FRÉD. CHOPIN. | [links:] Oeuvre 28. [Mitte:] Propriété des Editeurs. [rechts:] Pr. 2 Rthlr. | Leipsic, chez Breitkopf & Härtel. | Paris, chez Pleyel & C^o. | 6088. | Enregistré dans l'Archive de l'Union.“ Benutztes Exemplar: Bayerische Staatsbibliothek, München, Signatur: 2 Mus.pr. 2590.
- E Englische Erstausgabe, London, Wessel & C^o, wie F1 in zwei Hefte unterteilt, Plattennummern „(W & C^o.N^o.3098.)“ und „(W & C^o.N^o.3099.)“, erschienen Anfang 1840, Nachstich auf der Basis von F2. Titelblatt: „Book [handschr.: „1“] of | Twenty Four | GRAND PRELUDES. | through all Keys. | for the | Piano Forte. | [links:] PERFORMED | BY THE AUTHOR [Mitte:] Dedicated to his Friend. [rechts:] AT THE COURT | OF ST. CLOUD. | Camille Pleyel. | BY | FRED. CHOPIN. | Copyright of the Publishers. | [links:] OP. [handschr.: „28“] [Mitte:] Ent. Sta. Hall. [rechts:] Price 6/-ea. | THIS WORK FORMS BOOK 5. & 6. OF CHOPIN'S GRAND STUD- IES. | LONDON. | WESSEL & C^o. Importers of Foreign Music & Publishers of all the Works of | CHOPIN, KUHLAU, HUMMEL, & o. | N^o. 67, Frith Street, Corner of Soho Square. | Paris, Catelin & C^o. Leipzig, Breitkopff & C^o.“ Titelblatt zum zweiten Heft identisch, nur handschriftlich Heftnummer „2“ statt „1“ in erster Zeile, außerdem Opuszahl hier gedruckt. Benutztes Exemplar: The British Library, London, Signatur: h.472.(12.).
- Je Exemplar der Schwester Chopins, Ludwika Jędrzejewicz, u. a. mit autographen Eintragungen Chopins. Zugrunde liegende Ausgabe: F2. Chopin-Gesellschaft, Warschau, Signatur: M/176.
- OD Exemplar der Schülerin Camille O'Meara-Dubois, u. a. mit autographen Eintragungen Chopins. Zugrunde liegende Ausgabe von Heft 1: Brandus, Plattennummer: „B. et C^{ie}. 4594“. Paris, 1846 (textgleich mit F2). Heft 2: F2. Bibliothèque nationale de France, Paris, Signatur: Rés. F. 980¹.
- Sch Exemplar von Marie de Scherbatoff, u. a. mit autographen Eintragungen Chopins. Zugrunde liegende Ausgabe: F2. The Houghton Library, Cambridge, Mass., Signatur: fMus. C. 4555. B 846c.
- St Exemplar von Jane Stirling, u. a. mit autographen Eintragungen Chopins. Zugrunde liegende Ausgabe: F2. Bibliothèque nationale de France, Paris, Signatur: Rés. Vma. 241 (IV, 28, I–II).

Zur Rezeption

Mikuli

Fr. Chopin's Pianoforte-Werke. Revidirt und mit Fingersatz versehen (zum größten Theil nach des Autors Notirungen) von Carl Mikuli. Band 6. Praeludien. Leipzig, Fr. Kistner. London, Alfred Lengnick & Co. Neue Auflage. Erschienen 1879.

Scholtz

Frédéric Chopin: Präludien, Rondos.

Kritisch revidiert von Herrmann Scholtz. Neue Ausgabe von Bronislaw v. Pozniak. C. F. Peters. Erschienen 1948–1950.

Paderewski

Fryderyk Chopin. Complete Works. I: Preludes for Piano. Editorial Committee: I. J. Paderewski, L. Bronarski, J. Turczynski. Eighth Edition. Copyright 1949 by Instytut Fryderyka Chopina, printed Cracow 1969.

Abhängigkeit der Quellen

Vor 22. Jan. 1839

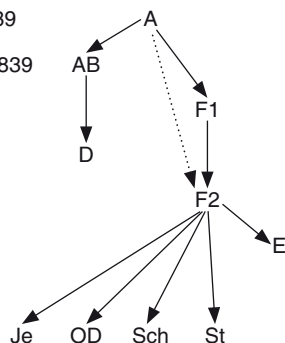
Nach 22. Jan. 1839

Aug. 1839

Sept. 1839

Herbst 1839

Anfang 1840



Aus der im Vorwort des Gesamtbandes ausführlich dargelegten Quellenlage ziehen wir folgende Konsequenzen für die vorliegende Edition: Hauptquelle unserer Ausgabe ist A. AB besitzt insofern den Wert einer Nebenquelle, als Fontana mit den Schreibeigenheiten Chopins vertraut war. Daher kann AB mitunter bei Stellen, die in A nicht eindeutig sind, zur Klärung beitragen. F2 wird als schwache Nebenquelle bei den wenigen größeren Abweichungen (siehe *Vorwort* des Gesamtbandes) hinzugezogen, ansonsten jedoch wie alle anderen Drucke vernachlässigt, es sei denn, die Lesarten der Drucke prägen die Rezeption in späteren Ausgaben (Paderewski, Mikuli, Scholtz). Zum Quellenwert der Schülerexemplare siehe ebenfalls das *Vorwort* des Gesamtbandes.

Zur Edition

Im Allgemeinen wird gemäß A notiert. Offensichtliche Schreibfehler, vor allem Vorzeichenfehler, werden stillschwei-

gend korrigiert bzw. modernen Stichregeln angepasst. Die Setzung von Warnvorzeichen wird stillschweigend der heutigen Praxis angeglichen. Triolenziffern und -bögen werden gemäß A notiert (zum einzigen problematischen Fall siehe Bemerkung zu Nr. 1). Die Wiedergabe von Notenhalsrichtungen, Balken, Vorschlägen sowie die Verteilung von Akkorden bzw. Stimmen auf die beiden Systeme folgt in der Regel A; nur dort, wo die Übersichtlichkeit des Druckbildes gefährdet ist (z. B. Nr. 10, 18), wird an moderne Stichregeln angeglichen. Sämtliche weiteren Zusätze des Herausgebers sind im Notentext durch runde Klammern gekennzeichnet. Eckige Klammern markieren Ergänzungen aus Nebenquellen, über die Fußnoten oder Einzelbemerkungen detailliert Auskunft geben.

Fingersätze: Aus den Schülerexemplaren sind zahlreiche Fingersätze überliefert, deren Authentizität z. T. nicht gesichert ist (siehe *Vorwort* des Gesamtbandes). Selbst wenn nachzuweisen wäre, dass sie tatsächlich auf Chopin zurückgehen, sind sie natürlich jeweils auf die Bedürfnisse und das Können eines bestimmten Schülers zugeschnitten. Wir geben diese Fingersätze im Notentext kursiv wieder. Lassen Fingersatzziffern aus verschiedenen Schülerexemplaren auf gleichen Fingersatz schließen, werden sie zu einem einzigen, durchgehenden Fingersatz zusammengeführt. Bei Abweichungen geben wir die Alternative in Klammern an. Die Herkunft der Fingersätze wird unten mitgeteilt.

Einzelbemerkungen

Kursiver Fingersatz aus St, OD. In Klammern abweichende Fingersätze aus OD.

4 f. o: Bogenteilung gemäß A; AB, F und D sowie Paderewski, Mikuli führen Bogen weiter.

7 u: In allen Quellen ohne \downarrow -Hals bei 4. *as*; wir gleichen hier und in T 22, 78 an T 3 an.

9, 34, 50: Angabe zur Aufteilung der Hände aus St.

12 u: \flat vor c^1 nicht in A; bei St und OD handschriftlich ergänzt.

13 u: In A zusätzlicher Hals nach oben zu $\downarrow es^1$; auch in T 19 ursprünglich zusätzlicher Hals bei $\downarrow f^1$ und später wohl getilgt.

17 u: In A 7. Achtel nicht eindeutig, wohl eher ohne es^1 ; in AB, D und bei Paderewski, Mikuli und Scholtz es^1 , nicht aber in F.

19 u: Nur in A zusätzlicher \downarrow -Hals nach oben zu *ges*; in AB von anderer Hand nachgetragen. Bei St und OD hier und zum letzten Achtel *as* \downarrow -Hälse nach oben ergänzt.

21 f.: \leftarrow gemäß St.

26 o: *p* gemäß OD.

33, 49 u: In A 4. Akkord *Cis/cis* statt *E/cis* (so auch bei Mikuli); bei St, OD und Je aber handschriftlich verbessert zu *E/cis*.

42 f. u: In A Bogen möglicherweise nur bis Ende T 42. Vgl. auch T 58 f.

44: *pp* gemäß OD.

63 f. o: Bogenteilung gemäß A (Zeilenwechsel). In AB, D und bei Paderewski, Mikuli durchgängiger Bogen.

70 o: In A, AB und D 1. Akkord mit *dis*¹ statt *e*¹, in F mit *e*¹; vgl. auch T 62. Da *e*¹ in F steht und in den Schülerexemplaren im Unterschied zu T 33/49 nicht korrigiert wurde, ist diese Lesart wohl von Chopin autorisiert (auch bei Paderewski, Mikuli und Scholtz *e*¹).

72 o: In A und AB nach Zeilenwechsel unklar, ob neuer Bogenansatz bei 1. Akkord; in D und bei Paderewski, Mikuli und Scholtz durchgängiger Bogen.

78 o: In A ohne Verlängerungspunkt bei *c*¹; wir gleichen an T 7, 22 an.

78 f. o: Bogenteilung bei Taktübergang gemäß A; vgl. aber T 3 f., T 22 f.

81 u: Ohne * gemäß A; F und Paderewski setzen * zu Ende T 81.

81 f.: In F und bei Mikuli *f* erst zu 2. Note T 82.

87 o: Nur in A > ; fehlt auch bei Mikuli und Scholtz.

München, Frühjahr 2007

Norbert Müllemann